

Klaus Eckrich

# Die Harmonisierung des Umweltschutzes in der Europäischen Union



**PETER LANG**

Europäischer Verlag der Wissenschaften

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Literaturverzeichnis	X
Abkürzungsverzeichnis	XLI
A. Einleitung	1
B. Rechtliche Grundlagen der Harmonisierungsmaßnahmen	4
I. Historische Entwicklung	4
1. 1964 - 1973: Erste Harmonisierungsmaßnahmen im Umweltbereich	4
2. 1973-1987: Stagnierende Integration und verhaltene Entwicklung der Umweltpolitik auf Gemeinschaftsebene	7
3. 1987-1992: Neues Konzept der Rechtsangleichung und Verankerung der Umweltpolitik im EG-Vertrag	11
4. Ab 1992: Gründung der Europäischen Union	14
II. Die umweltpolitisch relevanten Bestimmungen des EG-Vertrages	16
1. Umweltschutz als Grundsatz der Europäischen Gemeinschaft (Art. 2 und Art. 3, Buchstabe k) EGV)	16
2. Die Vorschriften zur Rechtsangleichung nach Art. 100 a und 100 b EGV	17
a. Art. 100 a EGV	17
b. Art. 100 b EGV	21
3. Die Vorschriften zur Umweltpolitik (Art. 130 r-t)	22
a. Art. 130 r EGV	22
b. Art. 130 s EGV	27
c. Art. 130 t EGV	30
4. Weitere Bestimmungen	30
a. Die Vorschriften über die Beseitigung der mengenmäßigen Beschränkungen zwischen den Mitgliedstaaten (insbesondere Art. 30, 34 und 36 EGV)	30
b. Die Vorschriften über staatliche Beihilfen (Art. 92-94 EGV)	32
c. Vorschriften anderer Politikbereiche	34

## VI

III. Quellen gemeinsamen Rechts	35
1. Die verbindlichen Rechtsakte	35
2. Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs	38
3. Unverbindliche Rechtsakte und weitere Maßnahmen	39
a. Empfehlungen und Stellungnahmen	39
b. Die Umweltaktionsprogramme und sonstige Rechtshandlungen	40
IV. Kontroversen und offene Fragen	42
1. Die rechtliche Verankerung des Umweltschutzziels im EG-Vertrag	42
a. Der Zielkonflikt zwischen Binnenmarktziel und Umweltschutzziel	42
b. Zur Wahl der Rechtsgrundlage	44
2. Die Kompetenzverteilung zwischen der EG und den Mitgliedstaaten	45
a. Zur subsidiären Zuständigkeit der EG im Umweltbereich	45
b. Zur Frage der Handlungsspielräume der Mitgliedstaaten	47
c. Zum Einfluß der "Vorreiter" auf die EG-Umweltpolitik und die anderen Mitgliedstaaten	51
3. Zum Verhältnis zwischen sekundärem Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht: Die sogenannte Umsetzungsproblematik	54
C. Die Praxis der Harmonisierung im Umweltbereich	58
I. Vorbemerkung	58
II. Die Harmonisierungsdebatte	60
1. Der allgemeine Grundsatzstreit: "Deregulierer" versus "Konstruktivisten"	60
2. Grundzüge der Auseinandersetzung speziell im Umweltbereich	65
III. Ein integrationspolitischer Erklärungsansatz der EG-Harmonisierung im Umweltbereich	71
1. Zu den Begriffen "Harmonisierung", "Integration" und "Zentralisierung"	71
2. Politische Handlungsansätze der EG im Umweltbereich	76
a. Überblick	76
b. Negative Harmonisierung	78
c. Positive Harmonisierung	81

## VII

d. Gemeinschaftliche Umweltpolitik	88
IV. Die Technik der Harmonisierung	93
1. Vorbemerkung	93
2. Totalharmonisierung	94
3. Gegenseitige Anerkennung	96
4. Mindestharmonisierung	99
5. Sonderformen	101
a. Optionale Harmonisierung	101
b. Alternative Harmonisierung	103
6. Zentralisierung bestimmter Teilbereiche der Aufgabenerfüllung	105
7. Zur "Strategie" der EG bei der Harmonisierung im Umweltbereich	107
D. Die ökonomische Analyse des Harmonisierungsbedarfs	109
I. Grundannahmen und Vorgehensweise	109
1. Dominantes nationalstaatliches Denken	109
2. Anthropozentrischer Umweltschutz	110
3. Unterschiedliche Nachfrage nach Umweltqualität	112
a. Vorbemerkung	112
b. Heterogene Präferenzen auf EG-Ebene	112
c. Umweltqualität als Luxusgut	114
d. Unterschiedliche Assimilationskapazitäten der natürlichen Umwelt	116
4. Vorgehensweise	117
II. Allokative Aspekte der Harmonisierungstätigkeit	120
1. Allokative Rechtfertigungen der EG-Tätigkeit im Überblick	120
2. Wettbewerbsaspekte	122
a. Handelshemmnisse durch national unterschiedliche Produktregulierung	122
a. 1. Zur ökonomischen Beurteilung nationaler Produktregulierungen	122
a. 2. Handels- und integrationspolitische Probleme nationaler Produktregulierungen	126
a. 2. 1. Das Protektionismusargument	126
a. 2. 2. Zur Störung des Integrationsprozesses	129

## VIII

b.	Umweltschutz als Standortfaktor im Gemeinsamen Markt	135
b.1.	Grundanliegen der EG-Harmonisierung im anlagenbezogenen Umweltschutz	135
b.2.	Zur These der Wettbewerbsverzerrungen	137
b.3.	Zur Gefahr der Neutralitätsillusion	144
b.4.	Zum Problem der Standortverlagerungen	146
3.	Präferenzaspekte	148
a.	Räumlich begrenzte Externalitäten	148
b.	Policy-Spillovers	153
c.	Spillover-Effekte	157
c.1.	Mögliche Fälle von Spillover-Effekten	157
c.2.	Direkte Spillover-Effekte	158
c.2.1.	Grenzüberschreitende Umweltprobleme	158
c.2.2.	Internationale und globale Umweltprobleme	164
c.3.	Indirekte Spillover-Effekte	170
4.	Kostenaspekte	175
a.	Vorüberlegung	175
b.	Privatwirtschaftliche Kosten der Marktsegmentierung	176
c.	Öffentliche Bereitstellungskosten der Umweltpolitik	178
5.	Meritorische Aspekte	184
a.	Meritorische Rechtfertigung der Harmonisierung	184
b.	Kritische Anmerkungen zu meritorisch motivierten Harmonisierungsaktivitäten	187
III.	Stabilisierungsaspekte	193
1.	Argumentationsmuster der stabilitätsorientierten Rechtfertigung	193
2.	Zur Frage der Beschäftigungswirkungen	195
3.	Zur wachstumspolitischen Rechtfertigung der EG-Harmonisierungspolitik	204
a.	Vorbemerkung	204
b.	Nachfrageaspekte	205
c.	Angebotsaspekte	208
4.	Zur Frage der umweltpolitischen Stop-and-go-Politik in den Mitgliedstaaten	216
IV.	Verteilungspolitische Probleme	220

## IX

1.	Zur Bedeutung von Verteilungsaspekten in der Harmonisierungsdiskussion	220
2.	Zur Akzeptanz des Verursacherprinzips als gerechte Norm der Umweltpolitik	226
3.	Unerwünschte Verteilungswirkungen einer harmonisierten EG-Umweltpolitik	231
E.	Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	236